

F403 122

Tetramatik-FH4 (Best.-Nr. 7420 203-F) zu den
und VitoCell-biferral
mit einem direkt angeschlossenen Heizkreis (ohne Mischer)
und einem Heizkreis mit Mischer

Die Montageanleitung für evtl. später erforderliche Änderungen an der Anlage separat aufbewahren und der entsprechenden Fachkraft zur Verfügung stellen.

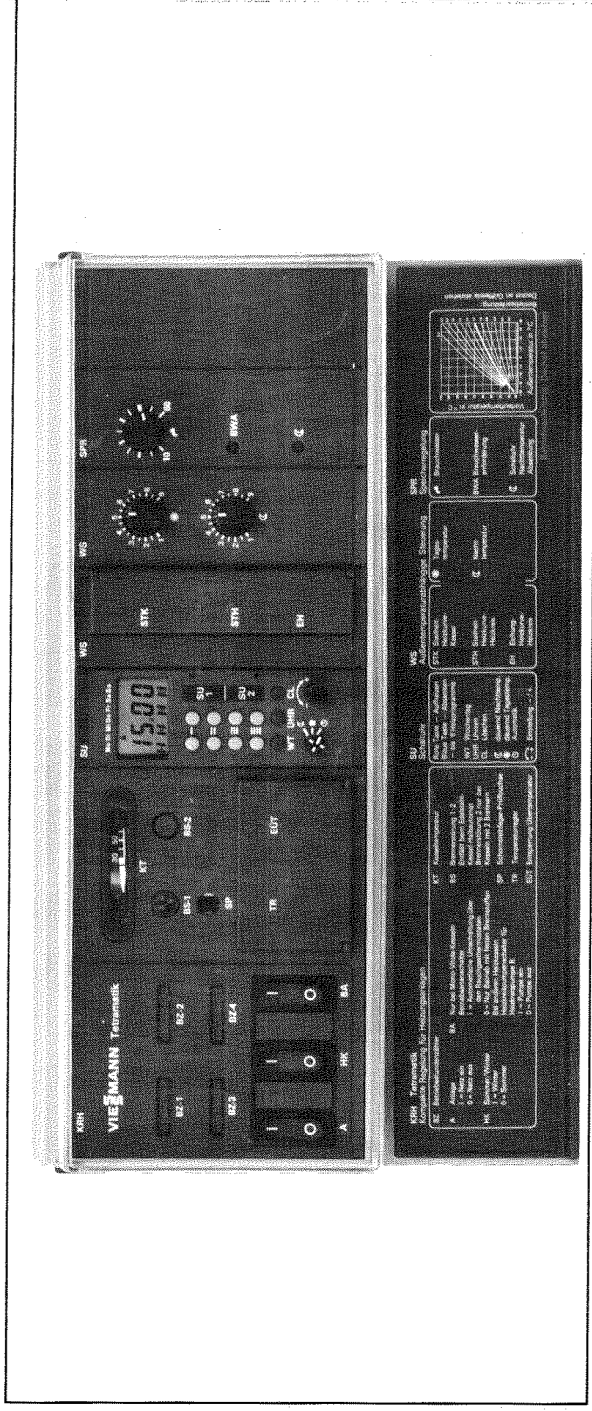
Vor Montagebeginn und Inbetriebnahme bitte diese Montageanleitung sorgfältig lesen.

Werden die Montageanleitung nicht befolgt und die mitgelieferten externen Bauteile nicht eingesetzt, entfällt die Gewährleistung.

Alle Arbeiten an der Anlage dürfen nur von unterwiesenen Personen durchgeführt werden.

Zur Einweisung der Monteure veranstalten wir regelmäßig Fachkurse.

Achtung! Alle Arbeiten, die ein Öffnen der Regelung erfordern, dürfen nur von Fachkräften vorgenommen werden (lt. VDE 0105, Teil 1). Der Hauptschalter (außerhalb des Heizraumes) ist bei diesen Arbeiten abzuschalten und gegen Wiedereinschalten zu sichern.



Inhalt

- Anlieferungszustand
- Steckeranschlußplan der Tetramatik
- Montageanleitung für Außentemperatursensor
- Anschluß des Kesseltemperatursensors
- Brenneranschluß an die Tetramatik
- Anschluß der Heizkreispumpe(n)
- Montageanleitung für Speichertemperatursensor und Anschluß der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
- Montageanleitung für Vorlauftemperatursensor
- Montageanleitung für Mischer-Motor
- Weitere Anschlußmöglichkeiten an die Tetramatik
- Netzanschluß
- Prüfung und Inbetriebnahme nach der Montage
- Auszug aus unseren Gewährleistungsbedingungen
- Einregulierung der Tetramatik

Je nach Bestellung, separat verpackt:

- 1 Bedarfsabhängige Heizkreispumpenabschaltung (FMH),
- 1 Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung,
- 1 oder mehrere Verlängerungsleitungen für Pumpen,
- 1 oder mehrere Verlängerungsleitungen für den Speichertemperatursensor,
- 1 oder mehrere Betriebsstundenzähler (max. 4 Stück),
- 1 Steckadapter zum Anschluß für Brenner mit 6-poligem Steckverbinder,
- 1 Maximalthermostat für Fußbodenheizung und
- 1 Fernbedienung (mit Digital-Anzeige).

Anlieferungszustand

Tetramatik, Mischer-Motor, Außentemperatursensor, Vorlauftemperatursensor, Speichertemperatursensor und Kesseltemperatursensor sind in einem Karton verpackt.

Anbau der Tetramatik an den Kessel und Einbau der Kapillarrohrfühler siehe Montageanleitung des betreffenden Kessels bzw. der Wärmedämmung des Kessels.

Ablagehinweis:
Servicetasche am Heizkessel

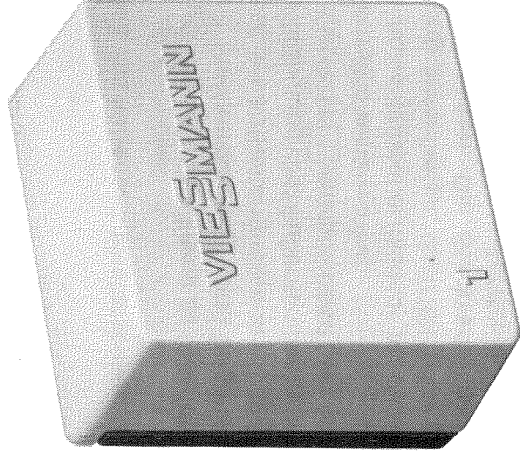


Abb. 1 Außentempersensor

Anbau des Außentempersensors

Für die Anbringung des Außentempersensors eignet sich erfahrungsgemäß die Nord- oder Nordwestwand.

Bei mehreren Heizkreisen muß der Außentempersensor an der entsprechenden Gebäuseite angebracht sein. Regelt ein Heizkreis beispielsweise den südlichen Teil des Gebäudes, so ist der Außentempersensor an der Südseite zu montieren.

Der Außentempersensor sollte 2 bis 2,5 m über dem Boden, für mehrgeschossige Gebäude etwa in der oberen Hälfte des zweiten Geschosses angebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, daß der Außentempersensor nicht über Fenstern, Türen und Luftabzügen und nicht unmittelbar unter einem Balkon oder der Dachrinne angebracht wird.

Die Leitungslänge zum Außentempersensor darf 75 m nicht überschreiten (bei einem Leiterquerschnitt von 1,5 mm² Kupfer). Die Leitung zum Außentempersensor

darf nicht unmittelbar mit 220/380-V-Leitungen zusammen verlegt werden.

Es ist eine 2-adrige Leitung (z.B. NYM-O 2 x 1,5 mm²) erforderlich.

1. Die beiden Befestigungsklammern an der Unterseite des Gehäuses mit einem Schraubendreher aus der Arretierung hebeln und die Kappe nach oben wegnehmen (Abb. 2).

2. Die Kunststoffülle in die Bohrung im Sockel stecken (in beiden Bohrungen müssen die Kunststoffüllen eingesteckt sein).

Den Sockel mit den beiden Schrauben so an der Wand befestigen, daß die Leitungseinführung nach unten zeigt (Abb. 3).

Achtung! Der Außentempersensor darf nicht eingeputzt werden. Wenn der Außentempersensor auf eine unverputzte Wand montiert wird, muß der Sockel entweder auf Abstand montiert werden oder der Sensor vor dem Verputzen nochmals demontiert werden.

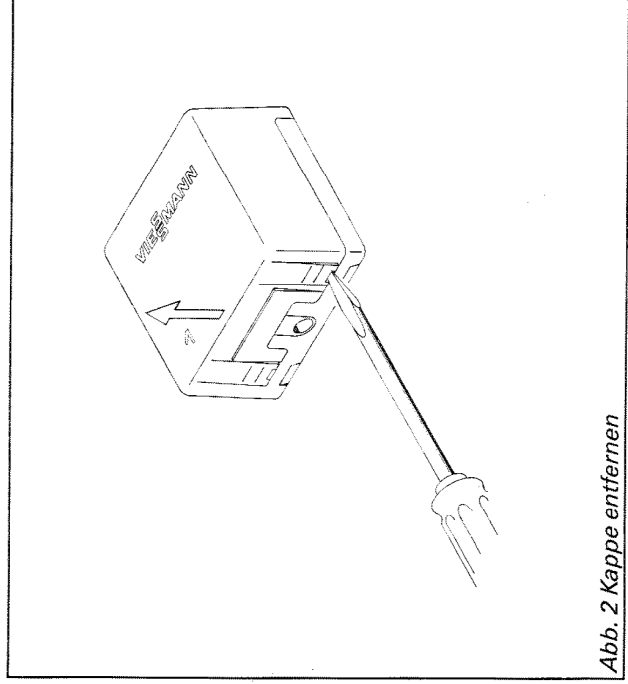


Abb. 2 Kappe entfernen

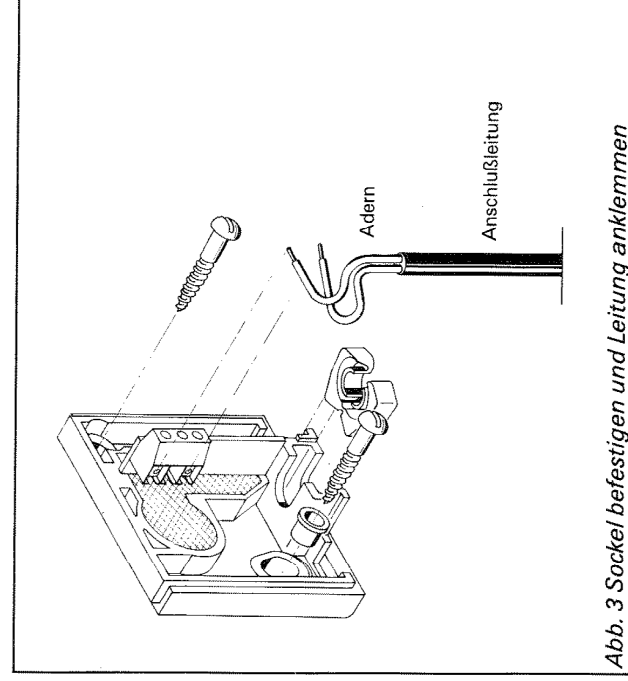


Abb. 3 Sockel befestigen und Leitung anklammern

3. Die Leitungstülle auf die Leitung stecken und in den Sockel schieben.

Die Leitung an die beiden Anschlussklemmen anschließen. Die Adern sind vertauschbar (Abb. 3 auf Seite 1).

Für eine zuverlässige Funktion ist es wichtig, daß die abisolierten Adern korrekt in die Anschlussklemmen eingeführt sind.

4. Die Kappe am oberen Sockelrand einhängen und auf den Sockel drücken, bis die Befestigungsklammern im Sockel eingerastet sind (Abb. 4).

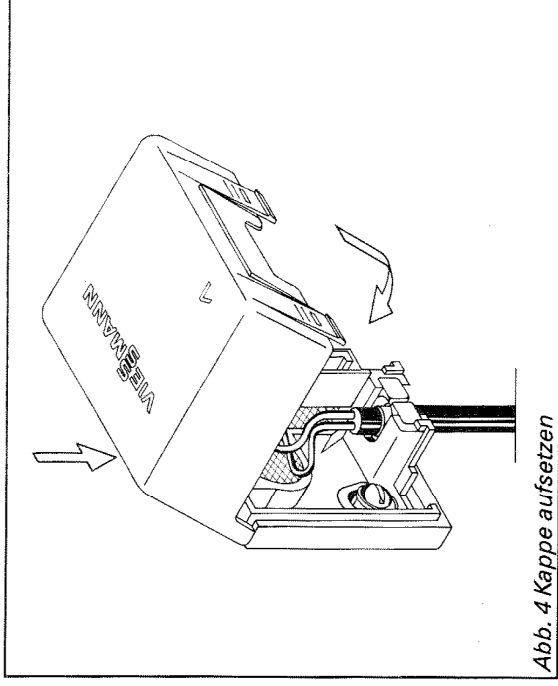


Abb. 4 Kappe aufsetzen

5. Es ist darauf zu achten, daß die Kappe nicht mit Farbe überstrichen wird.

Anschluß des Außentemperatursensors

Die Regelung bzw. Steuerung ist mit einer Anschlußleitung mit Steckverbinder **1** und Gegenstecker für den Anschluß des Außentemperatursensors ausgerüstet.

1. Anschlußleitung vom Außentemperatursensor (2-adrig) in Gegenstecker **1** entsprechend Abb. 5 anschließen. Die Adern sind vertauschbar.

2. Den Außentemperatursensor an die Regelung bzw. Steuerung anschließen; dazu die Steckverbindung **1** zusammenstecken. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

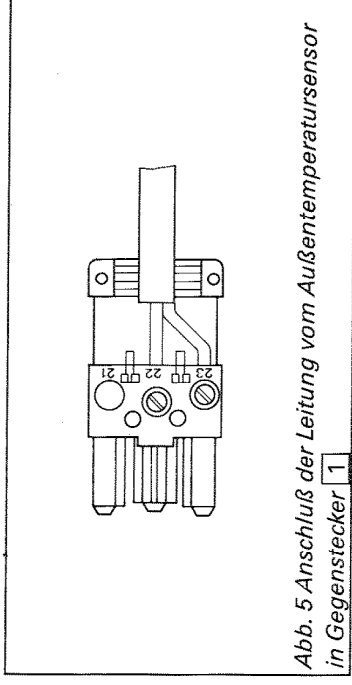


Abb. 5 Anschluß der Leitung vom Außentemperatursensor in Gegenstecker **1**

Anschluß des Kesseltemperatursensors (Best.-Nr. 7270 034)

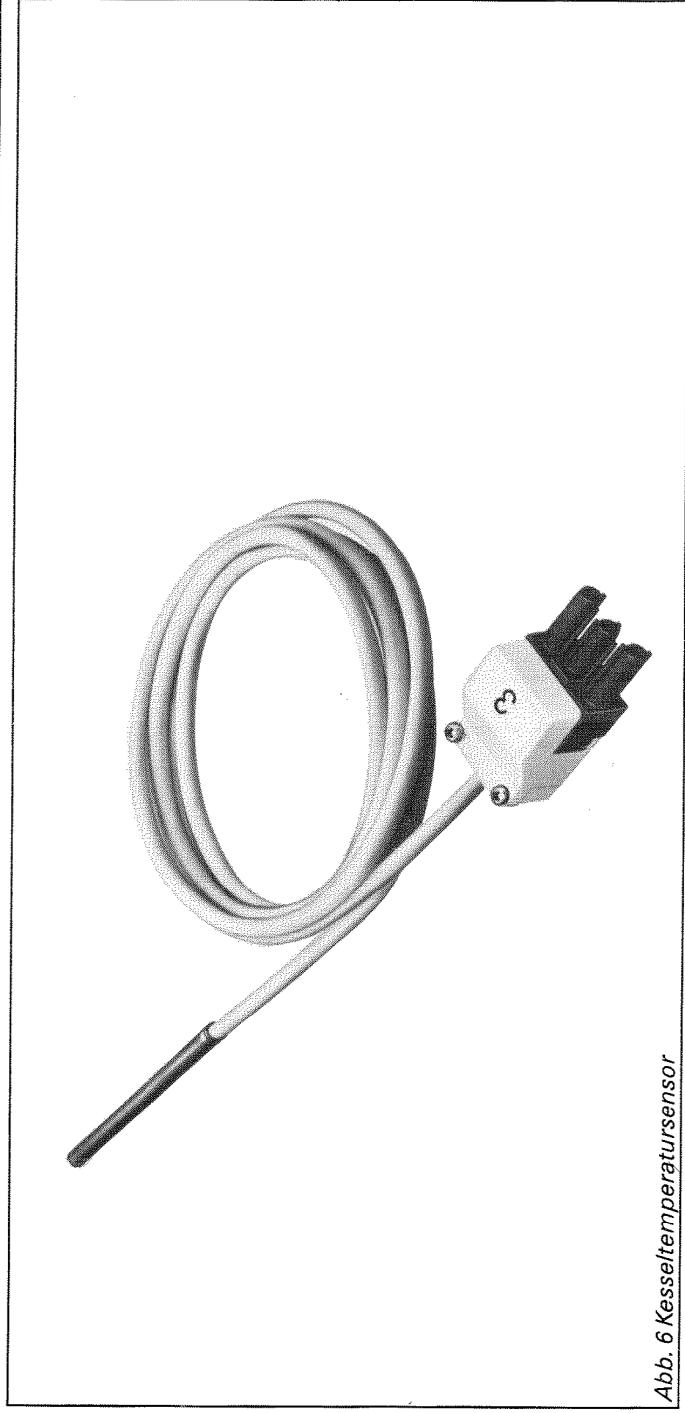


Abb. 6 Kesseltemperatursensor

Einbau

Einbau des Kesseltemperatursensors siehe Montageanleitung des betreffenden Kessels.

Anschluß des Kesseltemperatursensors an die Regelung

Den Kesseltemperatursensor (Abb. 6) an die Regelung anschließen; dazu die Steckverbindung **3** zusammenstecken. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

Brenner ohne Steckverbinder

Wenn der Brenner ohne Steckverbinder geliefert wird, empfehlen wir, vom Brennerhersteller oder von uns das entsprechende Gegenstück zu beziehen und in der Werkstatt zu montieren. An der Baustelle wird dann nur noch die Steckverbindung zusammengesteckt. Das vereinfacht die Arbeit an der Montagestelle.

Die Brennerleitung ist entsprechend diesem Anschlussplan bzw. entsprechend dem Anschlussplan des Brenners am Brennersteuergerät anzuschließen.

Brenner mit Steckverbinder

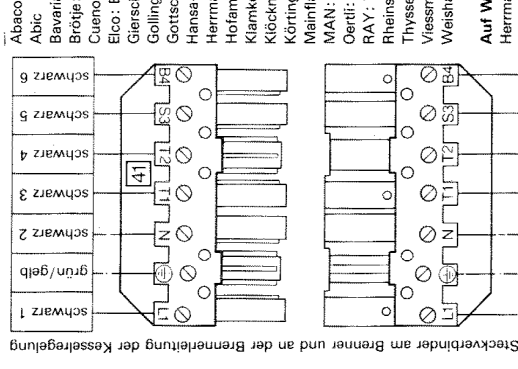
Den Brenner an die Kesselregelung anschließen; dazu die 7-polige Steckverbindung **41** zusammenstecken. Brenner mit 6-poligem Steckverbinder können auch an den 7-poligen Steckverbinder **41** an der Brennerleitung der Kesselregelung angeschlossen werden. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

Wenn bei Brennern mit 6-poligem Steckverbinder ein Betriebsstundenzähler in der Kesselregelung angeschlossen werden soll, ist der im Viessmann Lieferprogramm enthaltene Steckadapter (Best.-Nr. 7402 024) einzusetzen.

Elektrischer Anschluß verschiedener Ölbrenner

Ölbrenner mit Steckverbinder

Der Steckverbinder **41** an der Brennerleitung der Kesselregelung ist nach DIN 4791 7-polig ausgeführt und kann auch an Brenner mit 6-poligem Steckverbinder angeschlossen werden. Wenn bei Brennern mit 6-pol. Steckverbinder ein Betriebsstundenzähler in der Kesselregelung angeschlossen werden soll, ist der im Viessmann Lieferprogramm enthaltene Steckadapter (Best.-Nr. 7402 024) einzusetzen.



Auf Wunsch mit Steckverbinder

Herrmann: HL 100, HL 280
Shell 100, 106
RAY: RA, JPE, Multi

Ölbrenner ohne Steckverbinder

Aderbezeichnung an der Brennerleitung (Steckverbinder von der Brennerleitung entfernen oder das entsprechende Gegenstück vom Brennerhersteller oder von uns beziehen und am Brenner anbauen)

Herrmann: HL 100, HL 280

Shell 100, 106

Körting: VT 2

Mainflamme-Riello: Mecron 2bmr, 6Km/Kmr, 10m, 20/2m

RAY: AIR MIX, Multi, RA, JPE, PDEO

RACN, JGCN

Adern „schwarz 1“ und „schwarz 3“ der Brennerleitung mit einer Klemme verbinden

Ölbrenner-Steuergeräte ohne Steckverbinder

Aderbezeichnung an der Brennerleitung (Steckverbinder von der Brennerleitung entfernen oder das entsprechende Gegenstück vom Brennerhersteller oder von uns beziehen und am Brenner anbauen)

CEM: Miniprotectobloc

MA 41, 43, 45

Danfoss: BHO 11, 12

Elesa: BA 1 A, 2 A, BA 0121 A, 122 A

Honeywell: R 4440D 1001
*Kein Störtemperanschluss
R 4440D 1027

Landis + Gyr: LA 1 ...

LOA ...

Mainflamme-Riello: Typ 483 -479

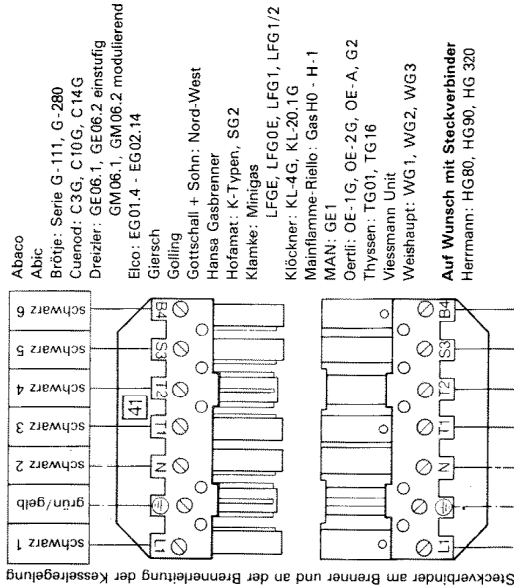
Satronic: TF 7 ..., TF 8 ..., TFO 810

TTO 750-1

Elektrischer Anschluß verschiedener Gasbrenner

Gasbrenner mit Steckverbinder

Der Steckverbinder [41] an der Brennerleitung der Kesselregelung ist nach DIN 4791 7-polig ausgeführt und kann auch an Brenner mit 6-poligem Steckverbinder angeschlossen werden. Wenn bei Brennern mit 6-pol. Steckverbinder ein Betriebsstundenzähler in der Kesselregelung angeschlossen werden soll, ist der im Viessmann Lieferprogramm enthaltene Stechiadapter (Best.-Nr. 7402.024) einzusetzen.

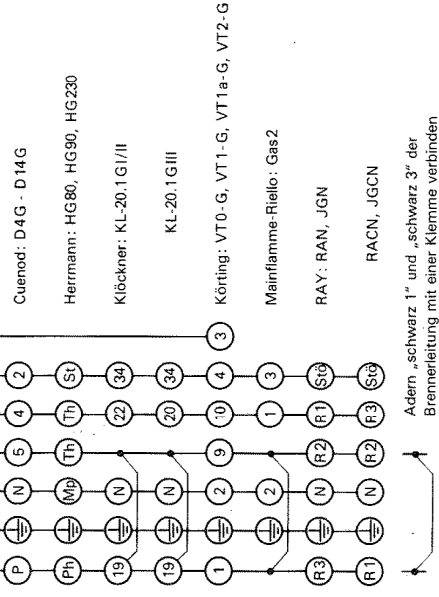


Auf Wunsch mit Steckverbinder

Herrmann: HG80, HG90, HG320

Gasbrenner ohne Steckverbinder

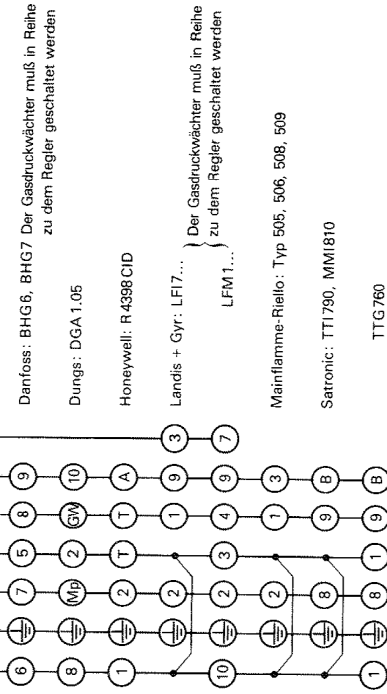
Aderbezeichnung an der Brennerleitung (Steckverbinder von der Brennerleitung entfernen oder das entsprechende Gegenstück vom Brennerhersteller oder von uns beziehen und am Brenner anbauen)



Adem „schwarz 1“ und „schwarz 3“ der Brennerleitung mit einer Klemme verbinden

Gasbrenner-Steuergeräte ohne Steckverbinder

Aderbezeichnung an der Brennerleitung (Steckverbinder von der Brennerleitung entfernen oder das entsprechende Gegenstück vom Brennerhersteller oder von uns beziehen und am Brenner anbauen)



Adem „schwarz 1“ und „schwarz 3“ der Brennerleitung mit einer Klemme verbinden

Anschluß der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung

Anschluß der Heizkreispumpe

Anbau

Anbau der Heizkreispumpe siehe Montageanleitung des Pumpenherstellers. Die bauseits installierte Heizkreispumpe muß VDE-geprüft sein.

Anschluß der Heizkreispumpe

Max. anschließbare Heizkreispumpenleistung: 880 W
Leistungsaufnahme bei 220 V \sim .

Für den Anschluß der Heizkreispumpe ist eine 3-adrige Leitung (z. B. NYM-J 3 x 1,5 mm²) erforderlich.

1. Heizkreis mit Mischer: Anschlußleitung der Heizkreispumpe des Heizkreises mit Mischer in Gegenstecker **20 A** entsprechend Abb. 1 anschließen. Heizkreis ohne Mischer (falls vorhanden): Anschlußleitung der Heizkreispumpe des Heizkreises ohne Mischer in Gegenstecker **20 B** entsprechend Abb. 1 anschließen.
2. Die Heizkreispumpen an die Regelung anschließen; dazu die Steckverbindungen **20 A** und **20 B** zusammenstecken. **Die Steckverbindungen sind so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrasten.**

Nur bei Fußbodenheizungen:

Es ist zusätzlich ein Temperaturregler (Maximalbegrenzung) vorzusehen.

Temperaturregler hinter dem Mischer und der Heizkreispumpe in den Heizungsvorlauf einbauen.

Temperaturregler entsprechend Abb. 2 anschließen.

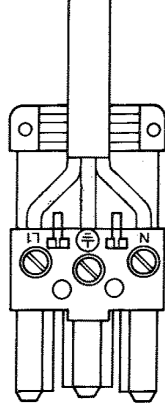


Abb. 1 Anschluß der Leitung von der Heizkreispumpe in Gegenstecker **20**

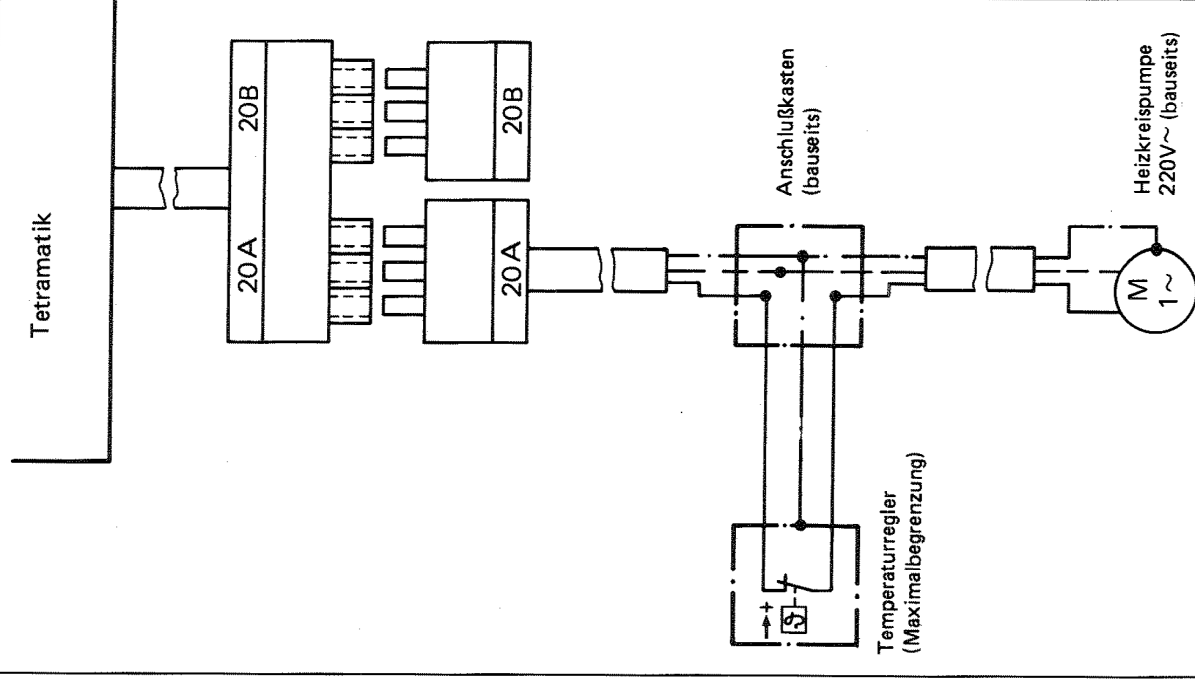


Abb. 2 Anschluß der Heizkreispumpe und eines Temperaturreglers

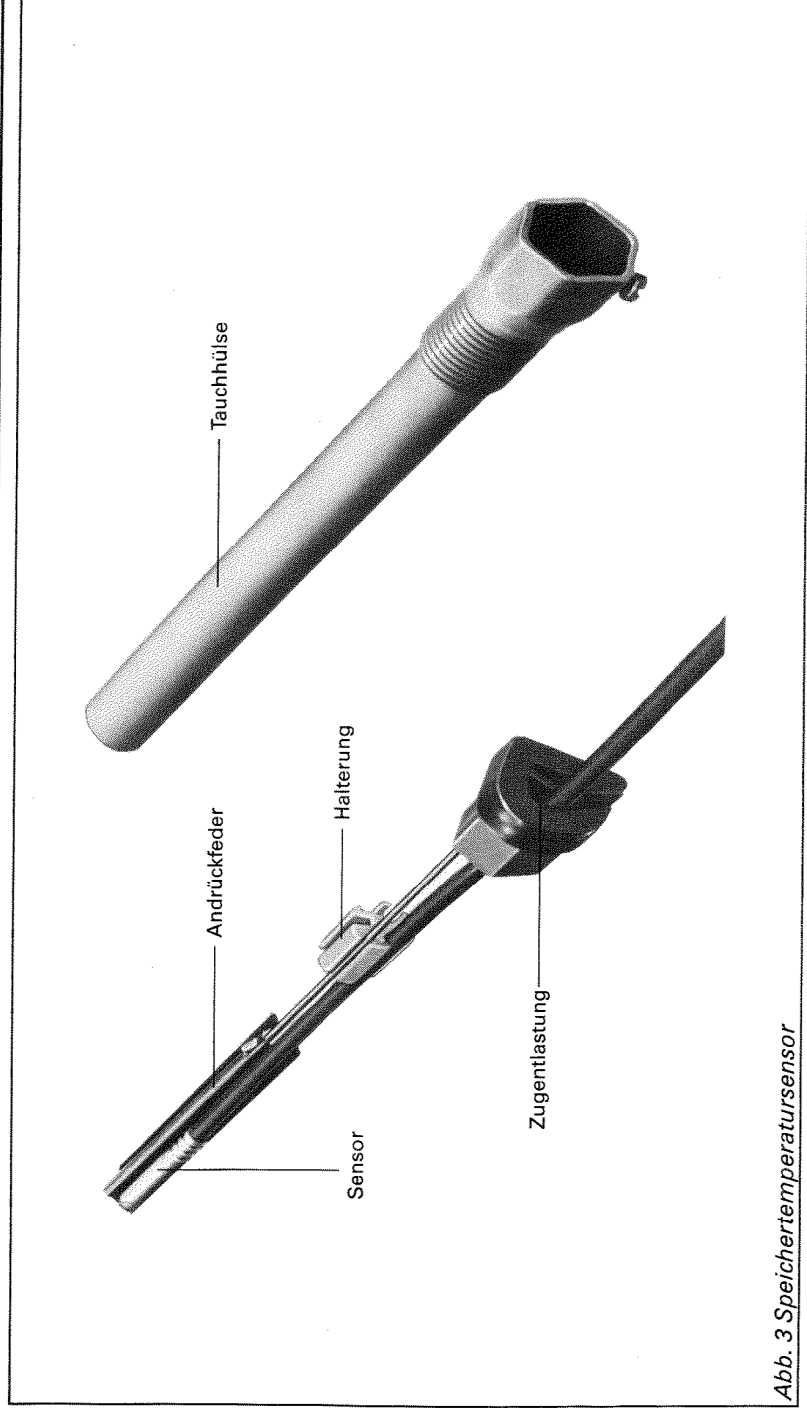



Abb. 3 Speichertemperatursensor

Montageanleitung für Speichertemperatursensor, Best.-Nr. 7403 199 und 7401 988

Hinweis für Anlagen ohne Brauchwasserwärmung
Bei Anlagen ohne Brauchwasserwärmung darf der mitgelieferte Speichertemperatursensor (Abb. 3) nicht an den Steckverbinder [5] an der Leitung der Regelung angeschlossen werden.

Die Stellung des Drehknopfes „“ an der Regelung hat dann keinen Einfluß auf die Heizung.

Den Speichertemperatursensor für evtl. spätere Nachrüstung mit einem Speicher-Wasserwärmer aufbewahren.

Einbau des Speichertemperatursensors

Die Sensorbefestigung ist bei der Anlieferung in die Tauchhülse (Vitola: im Beipack des Speicher-Wasserwärmers; VitoCell: Speicheroberseite) eingeschoben.

1. Sensorbefestigung aus der Tauchhülse herausziehen.
2. Tauchhülse in den Speicher-Wasserwärmer eindichten.

3. Sensor entsprechend der Abb. 3 mit der Sensorbefestigung verbinden. Dabei ist zu beachten:

- a) Der Sensor muß sich vorn mit der Andrückfeder auf gleicher Höhe befinden.
 - b) Den Sensor außen an der Andrückfeder und nicht in der Kehle der Andrückfeder befestigen.
4. Die Sensorleitung in die Halterung eindrücken.

Achtung! Der Sensor darf nicht mit Isolierband umwickelt werden.

5. Kunststoffschraube an der Zugentlastung zur Arretierung

rung anziehen.

6. Sensorbefestigung mit Sensor bis zum Anschlag in die Tauchhülse einführen, und seitliche Schraube an der Tauchhülse anziehen.

Hinweis

Bei der Montage des Speichertemperatursensors an Speicher-Wasserwärmer anderer Hersteller muß sichergestellt sein, daß der Sensor mit einer entsprechenden Vorrichtung an die Tauchhülse des Speichers angedrückt wird.

Anschluß des Speichertemperatursensors

Den Speichertemperatursensor an die Regelung anschließen; dazu die Steckverbindung [5] zusammenstecken. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

Wenn die Länge der Leitung vom Speichertemperatursensor nicht ausreicht, sind entsprechende Verlängerungsleitungen mit Steckverbindern lieferbar.

Anschluß der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (bei Vitola-Kesseln)

Die Umwälzpumpe an die Regelung anschließen; dazu die Steckverbindung [2] zusammenstecken. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

Montageanleitung für Vorlauftemperatursensor

Anbau des Vorlauftemperatursensors

Der Vorlauftemperatursensor (Abb. 1) ist am Heizungs-vorlaufrohr des durch die Tetramatik mit Mischer zu regelnden Heizkreises anzubringen.

Der Vorlauftemperatursensor ist hinter der Heizkreis-pumpe (in Fließrichtung) anzuordnen. Die Anbringungs-stelle muß vom Mischer weit genug entfernt sein (ca. 1 bis 1,5 m), damit Kesselwasser und Heizungsrück-laufwasser mit Sicherheit gut durchgemischt sind.

1. Das Heizungs-vorlaufrohr vor Befestigung des Vorlauf-temperatursensors gründlich säubern (metallisch blank).
2. Den Vorlauftemperatursensor mit dem Spannband am Vorlaufrohr befestigen (Abb. 2). Das Verwenden von Wärmeleitpaste ist nicht erforderlich.
3. Der Vorlauftemperatursensor darf nicht einisoliert werden.

Anschluß des Vorlauftemperatursensors

Den Vorlauftemperatursensor an die Tetramatik anschließen; dazu die Steckverbindung **2** zusammenstecken. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**

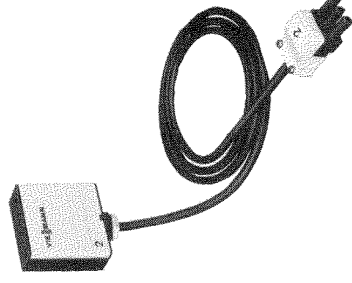


Abb. 1 Vorlauftemperatursensor

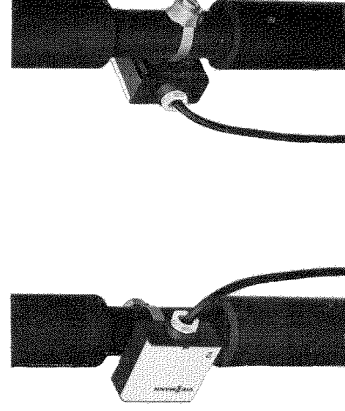


Abb. 2 Anbau des Vorlauftemperatursensors

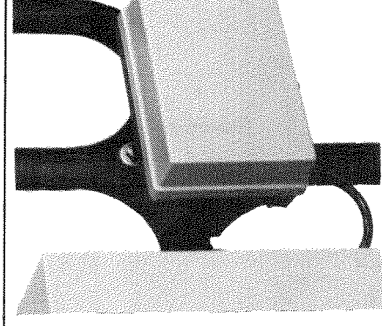


Abb. 3 Mischer-Motor am Mischer angebaut

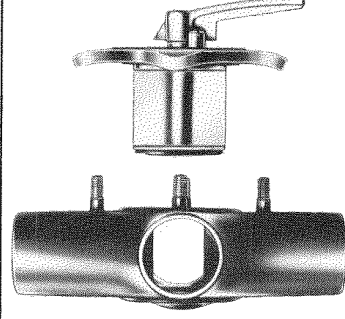


Abb. 4 Durch zu starkes Anziehen der Sechskantmuttern verformter Mischerdeckel

Montageanleitung für Mischer-Motor (Best.-Nr. 7403 394)

Der Mischer-Motor ist ein in der Drehrichtung umkehrbarer Einphasen-Synchron-Motor mit Getriebe und 2 End-schaltern. Er ist direkt an den Mischer DN (NW) 20 bis 65 oder R 1/2 bis 1 1/4 des Heizkreises anzubauen, der durch die Tetramatik geregelt werden soll.

Anbau des Mischer-Motors

Vor Anbau des Mischer-Motors sind die Installations-beispiele auf der Rückseite zu beachten.

1. Die beiden in waagerechter Linie liegenden Sechskant-muttern des Mischers abschrauben.
2. Mischer-Motor auf die beiden Gewindebolzen schieben (Abb. 3) und mitgelieferte Unterlegscheiben aufstecken.
3. Die beiden Sechskantmuttern gleichmäßig, jedoch nicht zu fest anziehen (bei zu großem Anzugsmoment verformt sich der Deckel und dichtet dann nicht mehr richtig ab, Abb. 4).
4. Als Kupplung zum Mischergriff dient der Motorhebel des Mischer-Motors. Den Motorhebel anheben und den Mischergriff einkuppeln.

Anschluß des Mischer-Motors

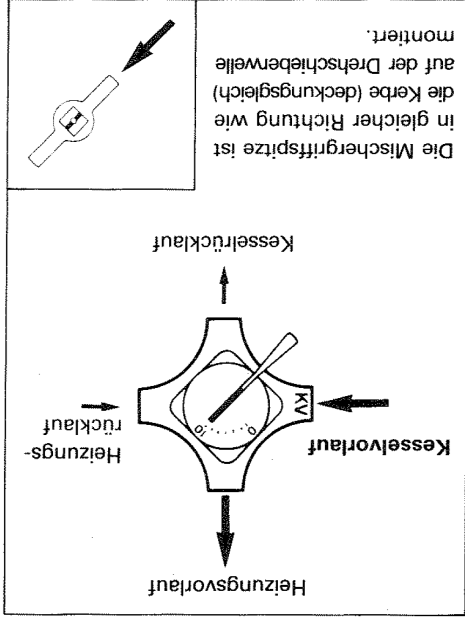
Den Mischer-Motor an die Tetramatik anschließen; dazu die Steckverbindung **52** zusammenstecken. **Die Steck-**

verbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet. Beim Austausch der Netzanschlußlei-tung des Mischer-Motors ist eine 3-adrige Leitung (H05VV-F3 x 0,75 oder NYM-O 3 x 1,5 mm²) erforderlich.

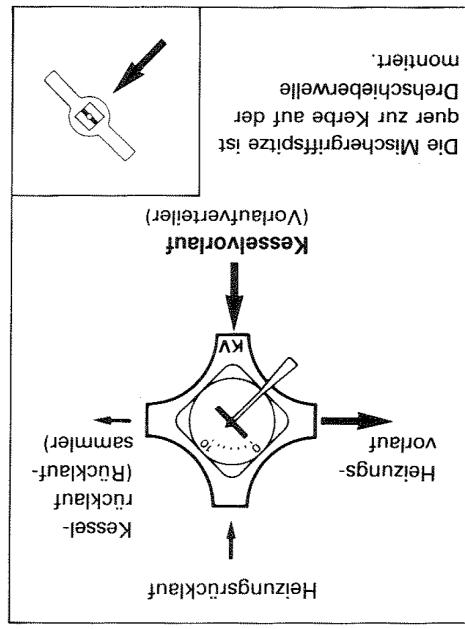
Installationsbeispiel Position A

Der Mischer-Motor ist im Anlieferungszustand für diese Installationsbeispiele passend angeklümmert.

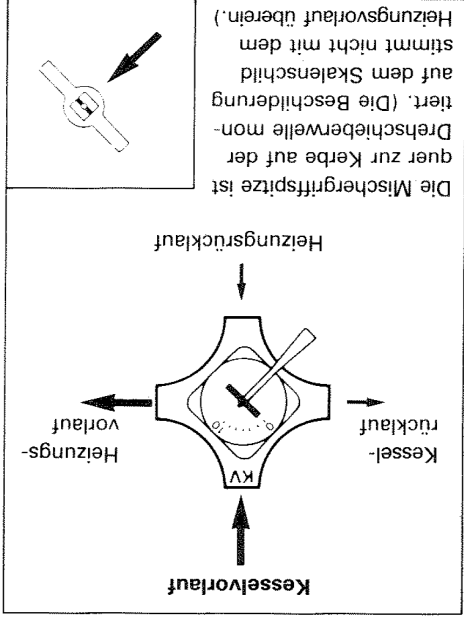
„Wenn der Kesselvorfahrt von links zum Mischer kommt“



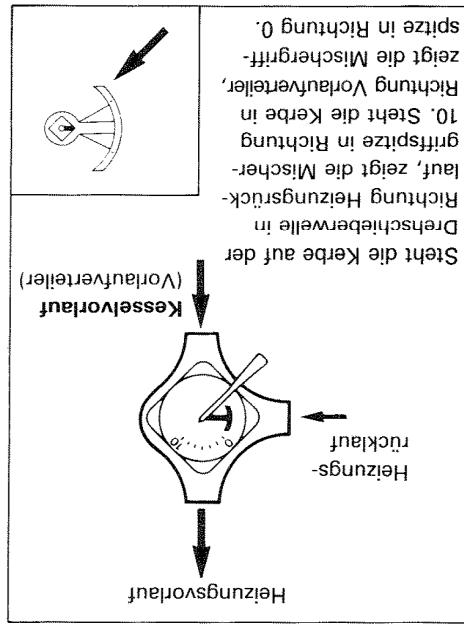
Die Mischergriffspitze ist in gleicher Richtung wie die Kerbe (deckungsgleich) auf der Drehschieberwelle montiert.



Die Mischergriffspitze ist quer zur Kerbe auf der Drehschieberwelle montiert.



Die Mischergriffspitze ist quer zur Kerbe auf der Drehschieberwelle montiert. (Die Beschädigung auf dem Skalenschild stimmt nicht mit dem Heizungsvorlauf überein.)

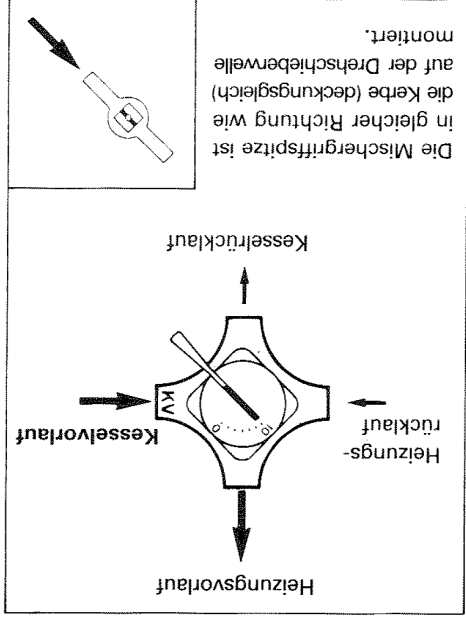


Steht die Kerbe auf der Drehschieberwelle in Richtung Heizungsrücklauf, zeigt die Mischergriffspitze in Richtung 0. 10. Steht die Kerbe in Richtung Vorlaufverteiler, zeigt die Mischergriffspitze in Richtung 0.

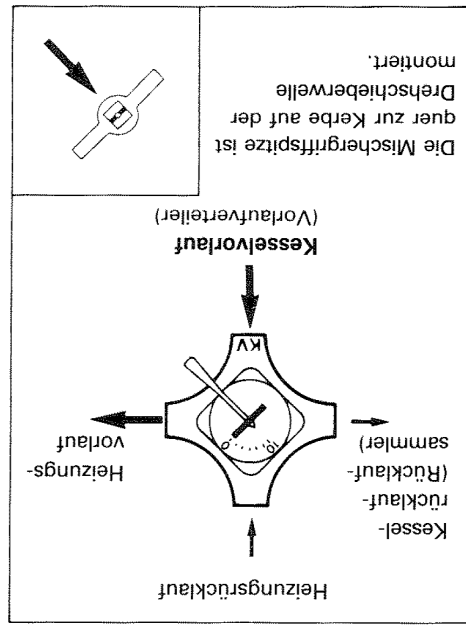
Installationsbeispiel Position B

Der elektrische Anschluss des Mischer-Motors muß für diese Installationsbeispiele umgeklümmert werden (siehe Funktionsbeschreibung und Funktionsänderungen).

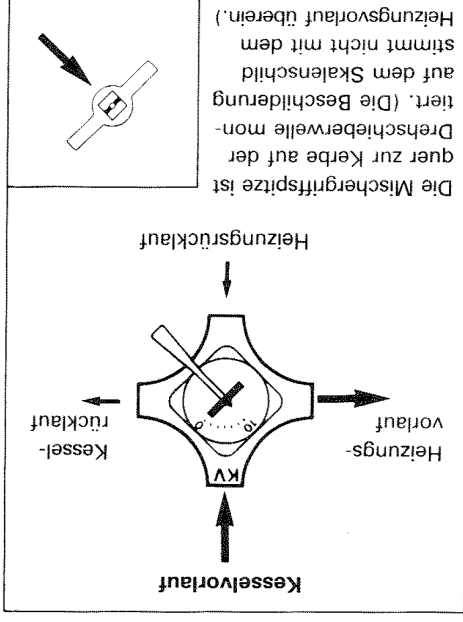
„Wenn der Kesselvorfahrt von rechts zum Mischer kommt“



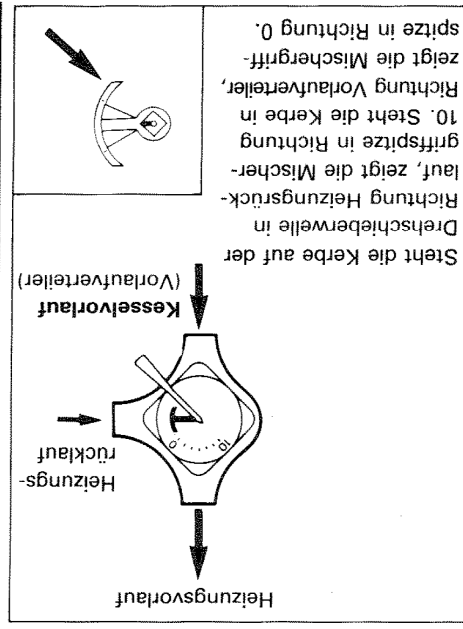
Die Mischergriffspitze ist in gleicher Richtung wie die Kerbe (deckungsgleich) auf der Drehschieberwelle montiert.



Die Mischergriffspitze ist quer zur Kerbe auf der Drehschieberwelle montiert.



Die Mischergriffspitze ist quer zur Kerbe auf der Drehschieberwelle montiert. (Die Beschädigung auf dem Skalenschild stimmt nicht mit dem Heizungsvorlauf überein.)



Steht die Kerbe auf der Drehschieberwelle in Richtung Heizungsrücklauf, zeigt die Mischergriffspitze in Richtung 0. 10. Steht die Kerbe in Richtung Vorlaufverteiler, zeigt die Mischergriffspitze in Richtung 0.

Weitere Anschlußmöglichkeiten an die Tetramatik-FR-4

Anschluß einer Fernbedienung (mit Digital-Anzeige)

Montage und elektrischer Anschluß der Fernbedienung (mit Digital-Anzeige) siehe separate Montageanleitung.

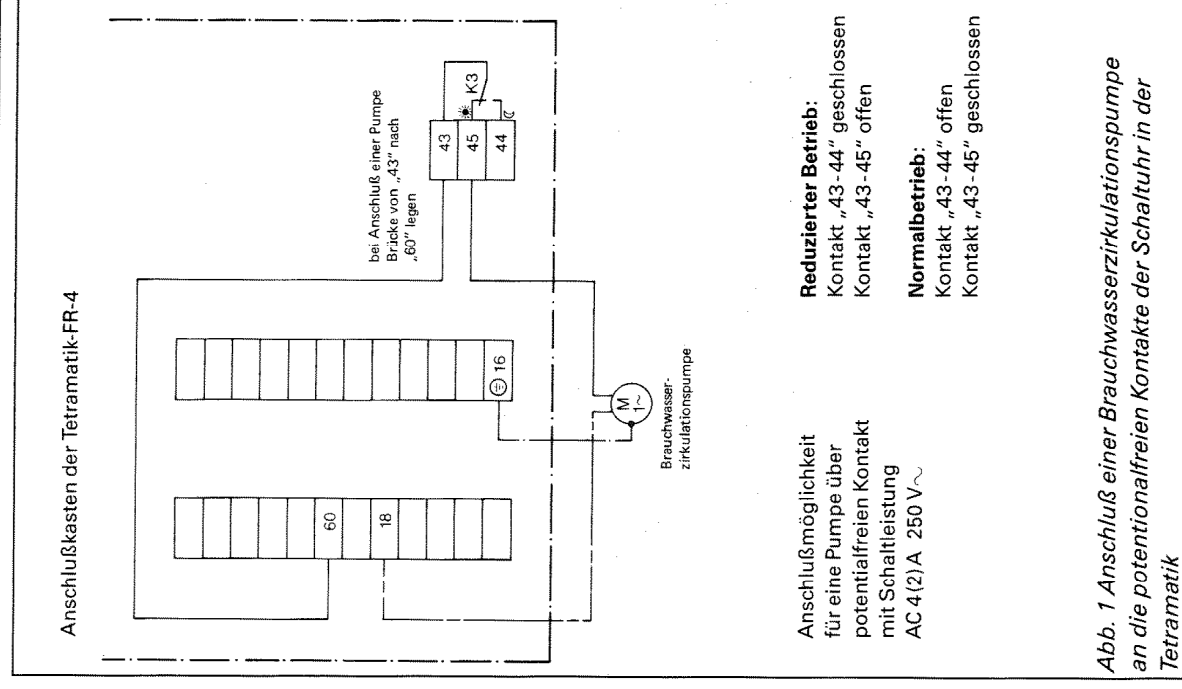
Anschluß einer Brauchwasserzirkulationspumpe

Im Anschlußkasten der Tetramatik kann zusätzlich eine Brauchwasserzirkulationspumpe angeschlossen werden. Die Pumpe ist nur in Betrieb, wenn der Heizkreis ohne Mischer im Normalbetrieb läuft (Abb. 1).

Bei Anschluß der Pumpe Brücke von Klemme „43“ nach Klemme „60“ legen.

Anschluß einer zusätzlichen Heizkreisregelung an die Tetramatik-FR-4

Die Viessmann Heizkreisregelung an die Tetramatik anschließen; dazu die 6-polige Steckverbindung [45] zusammenstecken. Damit ist die Heizkreisregelung an das Netz angeschlossen. **Die Steckverbindung ist so weit zusammenzustecken, bis sie hörbar einrastet.**



Netzanschluß

Bitte die Anschlußbedingungen des örtlichen Energieversorgungsunternehmens und die VDE-Bestimmungen beachten!

Prüfen, ob die Zuleitung für den Heizraum vorschriftsmäßig mit einem Hauptschalter (außerhalb des Heizraumes) ausgerüstet ist.

Die Zuleitung zur Tetramatik muß mit max. 16 A abgesichert werden.

Die Adern „L 1“ und „N“ der Netzleitung dürfen nicht vertauscht werden.

Wir empfehlen deshalb folgende Ausführung des Netzanschlusses:

1. Fester Anschluß an einem bauseits gestellten Anschlußkasten (Abb. 2).

Für diese Ausführung des Anschlusses ist ein Hauptschalter vorzusehen, der gleichzeitig **alle** nicht geerdeten Leiter mit mindestens 3 mm Kontaktöffnungsweite trennt.

oder

2. Anschluß über eine bauseits gestellte polunverwechselbare Steckvorrichtung (Abb. 3).

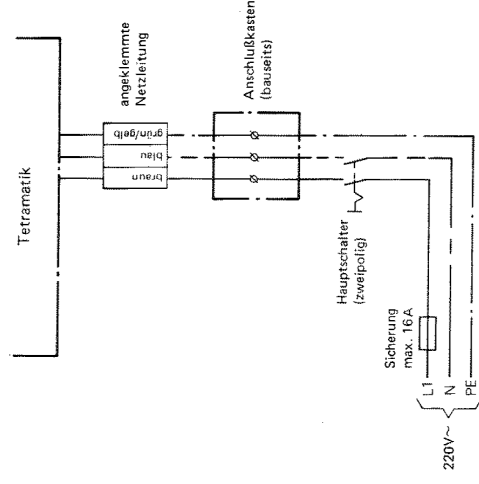


Abb. 2 Netzanschluß der Tetramatik mit Anschlußkasten

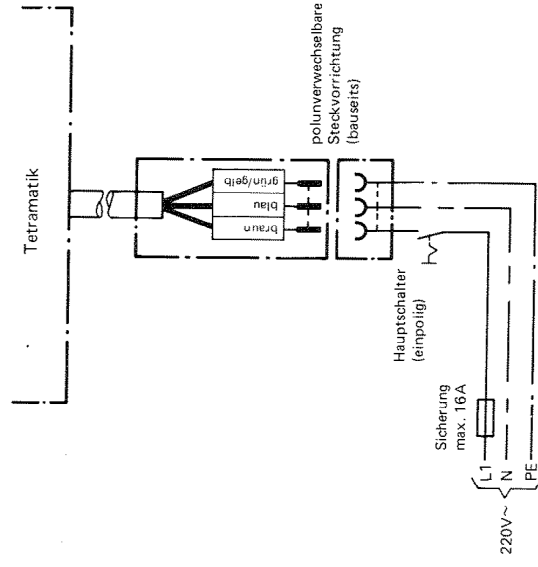


Abb. 3 Netzanschluß der Tetramatik mit polunverwechselbarer Steckvorrichtung


Prüfung und Inbetriebnahme nach der Montage



1. Alle elektrischen Anschlüsse nochmals prüfen.
2. Prüfen, ob alle Steckverbindungen richtig zusammengesteckt sind.
3. Entsprechend der Auslegung der Anlage muß der Sicherheitstemperaturbegrenzer gegebenenfalls von 110 auf 100°C umgestellt werden ¹⁾.
4. Prüfen, ob die Fühler bzw. Sensoren richtig in die Tauchhülse eingeführt sind.
5. Prüfen, ob der Außentemperatursensor richtig angebracht und der Leitungsanschluß im Außentemperatursensor und im Steckverbinder richtig vorgenommen wurde.
6. Nur bei Tetramatik-4 und Tetramatik-FR-4: Prüfen, ob der Vorlauftemperatursensor richtigen Rohrkontakt hat.
7. Bei Anlagen mit Speicher-Wassererwärmer: Prüfen, ob die Umwälzpumpe (bei Vitola-Kesseln) und der Speichertemperatursensor richtig angeschlossen wurden.
8. Prüfen, ob das Zubehör nach entsprechender Montageanleitung an- bzw. eingebaut und richtig angeschlossen wurde.
9. Bei Vitola-biferral- und VitoCell-biferral-Kesseln: Prüfen, ob der Brückenstecker „BrA7“ auf der Leiterplatte „ZK2/MU“ entfernt ist.

Inbetriebnahme der Viessmann Trimatik siehe Betriebsanleitung

Dabei ist zu beachten:

- 1 a. Bei Anlagen mit Speicher-Wassererwärmer Durch die Speicherregelung wird bei der ersten Inbetriebnahme der Kessel durch die Vorrangschaltung der Brauchwassererwärmung eingeschaltet, der Mischer (falls vorhanden) wird geschlossen, die Heizkreispumpen der Anlage bleiben außer Betrieb und die Regelung der Kesselwassertemperatur entsprechend der Außentemperatur ist überbrückt, solange der Speicher-Wassererwärmer beheizt wird (Leuchtdiode „BWA“ leuchtet).
Etwa 4 Minuten nachdem die Brauchwassertemperatur erreicht ist, werden die Umwälzpumpe für die Speicherbeheizung (nur bei Vitola-Kesseln) abgeschaltet, der

Mischer (falls vorhanden) geöffnet und die Heizkreispumpe(n) eingeschaltet. Zur Verkürzung der Speicherbeheizung kann bei der Inbetriebnahme der Drehknopf „“ vorübergehend auf einen niedrigeren Wert gestellt werden.

- 1 b. Bei Anlagen ohne Speicher-Wassererwärmer (der Speichertemperatursensor ist nicht angeschlossen) Nach etwa 4 Minuten wird die Heizkreispumpe eingeschaltet und der Regelbetrieb für den Mischer (falls vorhanden) wird freigegeben.
2. Mischer-Motor (nur bei Tetramatik-4 und Tetramatik-FR-4) Drehrichtung des Mischer-Motors prüfen. Wenn der Drehknopf „“ bzw. „“ an der Tetramatik in Richtung „+“ gedreht wird, muß der Mischer-Motor in Richtung „Mischer auf“ laufen. Falls die Drehrichtung nicht stimmt, muß der elektrische Anschluß am Mischer-Motor geändert werden¹⁾.

3. Heizkreispumpe(n) Drehrichtung der Heizkreispumpe(n) prüfen, und gegebenenfalls entsprechend den Angaben des Pumpenherstellers ändern.

4 a. Mikrocomputer-Schaltuhr

Wurde die Programmwahl über die Mikrocomputer-Schaltuhr richtig vorgenommen?
Wenn nur ein Normalbetrieb erfolgen soll, sind die restlichen Schaltzeiten zu löschen.

4 b. Analog-Schaltuhr (nur bei Tetramatik-2 und Tetramatik-4)

Wurde die Programmwahl an der Schaltuhr richtig vorgenommen?
Bei Betrieb nur mit Tagesscheibe müssen die blauen Schaltreiter von der Wochenscheibe entfernt werden, und es sollte ein einzelner roter Schaltreiter auf der Wochenscheibe aufgesteckt bleiben. Die Schaltstellungsanzeige der Wochenscheibe muß auf „I“ gestellt werden.

Zusätzliche Schaltreiter befinden sich im Beipack.

Erkennen und Beheben von Störungen siehe

„Funktionsbeschreibung und Funktionsänderungen sowie Erkennen und Beheben von Störungen“

¹⁾ Siehe „Funktionsbeschreibung und Funktionsänderungen sowie Erkennen und Beheben von Störungen“

Auszug aus unseren Gewährleistungsbedingungen

Keine Gewährleistung wird übernommen für Schäden, die aus nachfolgenden Gründen entstanden sind:
Ungeeignete oder unsachgemäße Verwendung, fehlerhafte Montage bzw. Inbetriebsetzung durch den Käufer oder Dritte, Nichtbeachtung der Betriebs- und Wartungsanleitungen, sowie unsachgemäße Änderungen oder Instandsetzungsarbeiten durch den Käufer oder Dritte, einschließlich der Einbringung von Teilen fremder Herkunft.

Die Regelung ist weitgehend steckerfertig verdrahtet. Das spart Montagearbeit und vermeidet Verdrahtungsfehler. Bei Änderungen an der Regelung, an der Verdrahtung der Regelung sowie bei Verdrahtungsfehlern nach Abbau von Steckverbindern entfällt die Gewährleistung.

Einregulierung der Tetramatik-FR-4

1. Heizkreis mit Mischer

Am linken WS-Modul der Tetramatik befinden sich die Stellräder „STH“ und „EH“.

Mit dem Stellrad „STH“ wird die Heizkurve der Vorlauftemperatur nach dem Heizkurvendiagramm (Abb. 3) eingestellt.

Mit dem Stellrad „EH“ kann die Heizkurve zur Anpassung an die baulichen Gegebenheiten parallel verschoben werden.

Die Vorlauftemperatur wird für alle Außentemperaturen um den am Stellrad „EH“ eingestellten Wert angehoben bzw. abgesenkt.

Im Anlieferungszustand ist das Stellrad „STH“ auf „1,2“ und das Stellrad „EH“ auf „0“ gestellt.

Dieses entspricht einer Heizungsvorlauftemperatur von ca. 70°C bei -20°C Außentemperatur.

Andere Einstellungen können entsprechend der Dimensionierung der Heizung vorgenommen werden.

2. Heizkreis ohne Mischer

Kesselwassertemperatur (= Vorlauftemperatur des Heizkreises ohne Mischer)

Am linken WS-Modul der Tetramatik befindet sich das Stellrad „STK“ und unter der Frontplatte des linken WS-Moduls befindet sich der Drehknopf „EK“.

Die Heizkurve der Kesselwassertemperatur muß immer mindestens gleich der Heizkurve der Vorlauftemperatur (Heizkreis mit Mischer) eingestellt werden.

Mit dem Stellrad „STK“ wird die Heizkurve der Kesselwassertemperatur nach dem Heizkurvendiagramm (Abb. 3) eingestellt.

Mit dem Drehknopf „EK“ kann die Heizkurve der Kesselwassertemperatur zur Anpassung an die baulichen Gegebenheiten parallel verschoben werden. Der Dreh-

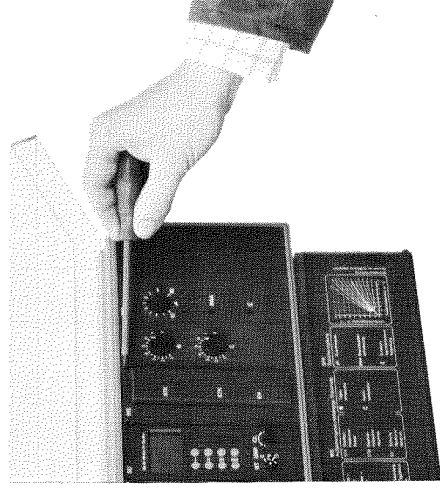


Abb. 1 Ausrasten der Frontplatte des linken WS-Moduls

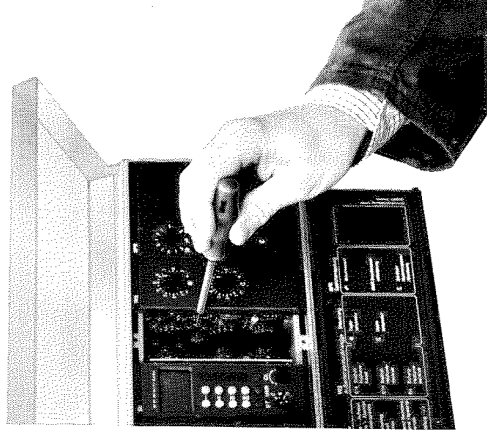


Abb. 2 Einstellung der Eichung der Kesselwassertemperatur „EK“

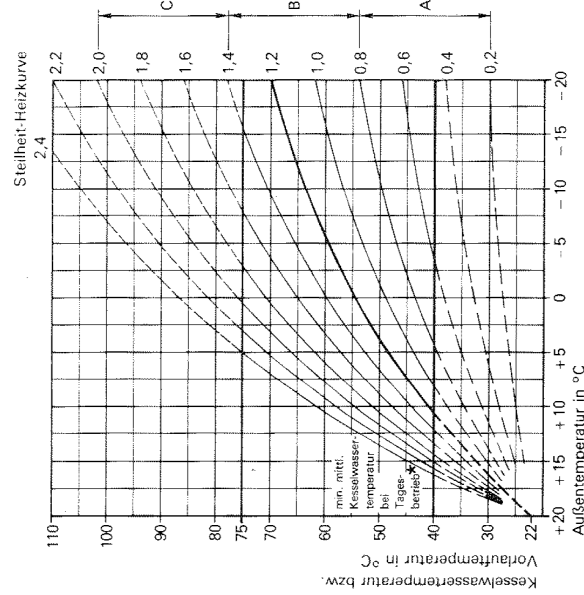


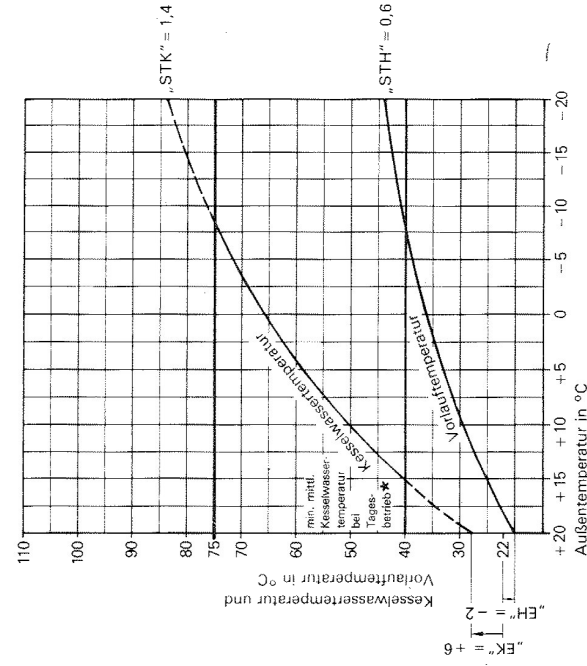
Abb. 3 Heizkurvendiagramm

*Nur beim Vitola-uniferral- und beim Atola-Kessel.

Die Steltheit-Heizkurve liegt üblicherweise für z. B.

Fußbodenheizungen	A
Niedertemperaturheizungen nach Heizungsanlagen-Verordnung	B
Anlagen mit Temperaturen über 75°C	C

Die Werte des Heizkurvendiagramms gelten bei „EH“ bzw. „EK“ = „0“.
Die Kesselwassertemperatur wird für alle Außentemperaturen um den am Drehknopf „EK“ eingestellten Wert angehoben bzw. abgesenkt.
Die Kesselwassertemperatur kann die am Drehknopf „TR“ eingestellte Temperatur nicht übersteigen; außerdem ist sie beim Vitola-uniferral- und beim Atola-Kessel im Tagesbetrieb nach unten begrenzt (min. mittlere Kesselwassertemperatur ca. 40°C).
Die Vorlauftemperatur wird für alle Außentemperaturen um den am Stellrad „EH“ eingestellten Wert angehoben bzw. abgesenkt.
Die Vorlauftemperatur kann die Kesselwassertemperatur nicht übersteigen.



*Nur beim Vitola-uniferral- und beim Atola-Kessel.

Abb. 4 Beispiel einer eingestellten Heizkurve

knopf „EK“ befindet sich unter der Frontplatte des linken WS-Moduls (Abb. 2). **Achtung! Vor Abbau der Frontplatte Hauptschalter (außerhalb des Heizraumes) abschalten.**

Im Anlieferungszustand sind das Stellrad „STK“ auf „1,2“ und der Drehknopf „EK“ auf „10“ gestellt.

3. Überprüfen, ob sich die Heizungsvorlauftemperatur und die Kesselwassertemperatur entsprechend den Einstellungen „STH“ und „EH“ sowie „STK“ und „EK“ einstellen. Der Heizprogramm-Wahlschalter muß hierbei auf Stellung „*“ und der Drehknopf „*“ muß in Mittelstellung stehen.

Abweichungen von den gewünschten Werten, die sich im Betrieb der Anlage herausstellen sollten, können entsprechend der Tabelle in der Betriebsanleitung ausgeglichen werden.

Bitte beachten, daß die Raumtemperatur von den Thermostatventilen beeinflusst wird.

Vorlauftemperatur des Heizkreises mit Mischer

Eichung-Heizkurve-Heizkreis: EH = -2
 Steilheit-Heizkurve-Heizkreis: STH = 0,6
 Bei Außentemperatur von 0°C: 38°C
 Eichung-Heizkurve-Heizkreis: -2 K
 Ergibt Vorlauftemperatur: 36°C

Kesselwassertemperatur = Vorlauftemperatur des Heizkreises ohne Mischer

Eichung-Heizkurve-Kessel: EK = +6
 Steilheit-Heizkurve-Kessel: STK = 1,4

Bei Außentemperatur von 0°C:
 Kesselwassertemp. lt. Heizkurvendiagramm: 60°C
 Eichung-Heizkurve-Kessel: + 6 K
 Ergibt Kesselwassertemperatur: 66°C

Die Kesselwassertemperatur kann die am Drehknopf „TR“ eingestellte Temperatur nicht übersteigen; außerdem ist sie beim Vitola-uniferral- und beim Atola-Kessel im Tagesbetrieb nach unten begrenzt (min. mittlere Kesselwassertemperatur ca. 40°C). Die Vorlauftemperatur kann die Kesselwassertemperatur nicht übersteigen.

Die Abhängigkeit der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur von der Außentemperatur ist dem Heizkurvendiagramm (Abb. 3) zu entnehmen.

Überprüfung der Regelung

Zur Überprüfung der Regelung über den Außentempertursensor-Anschluß mit einem Simulator müssen folgende Werte (Warmwerte) eingestellt werden:

+20°C $\hat{=}$ 101 Ω
 0°C $\hat{=}$ 128 Ω
 -20°C $\hat{=}$ 144 Ω

Beim Kessel-, Vorlauf- und Speichertempertursensor-Anschluß sind die im Anschluß- und Verdrahtungsschema angegebenen Werte (Warmwerte = Kaltwerte) einzustellen.

Überprüfung der Sensoren

Die Sensoren müssen die im Anschluß- und Verdrahtungsschema angegebenen Werte aufweisen ($\pm 2\%$).

Erkennen und Beheben von Störungen siehe

„Funktionsbeschreibung und Funktionsänderungen sowie Erkennen und Behebung von Störungen“